

Nico Morast will „alles geben“

Massenbachhausens Bürgermeister steckt in der heißen Wahlkampfphase: An diesem Sonntag tritt er bei der OB-Wahl in Bretten an

Von unserer Redakteurin
Linda Möllers

MASSENBACHHAUSEN Im Mittelalter-Kostüm beim Peter-und-Paul-Fest, bei selbst organisierten Planwagenfahrten oder in Gesprächen und Hausbesuchen in den Brettener Stadtteilen: Wer Nico Morast in den sozialen Netzwerken folgt, stellt fest, dass Massenbachhausens Bürgermeister derzeit noch öfter in der

„Es sind intensive
Zeiten.“

Nico Morast

Melanchthonstadt unterwegs ist als ohnehin schon. Der 38-Jährige steckt in der heißen Phase seines Wahlkampfs zum Oberbürgermeister: An diesem Sonntag, 7. Juli, wird in der 30000 Einwohner zählenden Großen Kreisstadt gewählt. In Bretten will Morast Nachfolger von OB Martin Wolff werden, der im Sep-

tember in den Ruhestand geht. In zahlreichen Gesprächen mit den Brettenern habe er viele gute Rückmeldungen erhalten, sagt Morast.

„Es ist unglaublich, mit wie vielen Anfragen und Themen die Leute auf mich zukommen.“ In den Tagen vor der Wahl versuche er, noch „besonders viele Menschen“ zu erreichen. „Es sind intensive Zeiten.“ Am Samstag ist Morast noch auf dem Brettener Marktplatz anzutreffen. Die Anspannung sei groß, sagt Morast, der CDU-Mitglied ist, aber als parteiunabhängiger Kandidat antritt.

Bewerber Insgesamt sechs Bewerberinnen und Bewerber stehen am Sonntag in Bretten zur Wahl. Neben Nico Morast kandidieren die Juristin Jana Freis, Bretten's amtierender Bürgermeister Michael Nöltner, Software-Ingenieur Fabian Nowak, Fachberater Frank Trippel sowie Gärtnermeister Manfred Westermayer. Sollte es im ersten Wahlgang keine absolute Mehrheit geben, gibt es am 21. Juli eine Stichwahl. Erste Hochrechnungen werden am Sonn-



In Massenbachhausen hat Nico Morast einiges angestoßen, jetzt will der 38-Jährige den Karrieresprung zum Oberbürgermeister in Bretten wagen. Foto: Archiv/Hofmann

tag gegen 18.45 Uhr gerechnet, das Ergebnis könnte gegen 19.30 Uhr feststehen, heißt es auf Nachfrage aus dem Rathaus.

Seine OB-Kandidatur gab Nico Morast im Februar als Erster bekannt. Er wollte frühzeitig Klarheit schaffen, denn er war schnell als möglicher Nachfolger von Martin

Wolff im Gespräch. Die Massenbachhausener Verwaltungsmitarbeiter und den Gemeinderat informierte Morast zügig über seinen Entschluss.

Im Oktober 2010 wurde Morast in Massenbachhausen mit deutlicher Mehrheit gewählt. Es war eine kleine Sensation: Der damals 25-Jäh-

rige wurde der zu dieser Zeit jüngste Bürgermeister im Land.

Kontakt In Massenbachhausen hat Morast viel bewegt, die OB-Kandidatur nimmt man ihm im Ort nicht übel, sondern bestärkt ihn zusätzlich darin: Täglich bekomme er Nachrichten mit Zuspruch und Erfolgsglückwünschen für die Wahl, sagt Morast. Für ihn war die persönliche Bindung zu Bretten ausschlaggebend. Dort wurde Nico Morast 1985 geboren, er wuchs im nahe gelegenen Großvillars auf, wo die Familie derzeit ein Haus baut. Nach seinem Studium zum Diplom-Verwaltungswirt in Mannheim war er Hauptamtsangestellter bei der Brettener Stadtverwaltung.

Für den Wahlkampf hat sich Morast eigens Urlaub genommen, trotzdem steht er mit seinen Rathaus-Mitarbeitern täglich in Kontakt, „damit die Geschäfte vor Ort laufen“. Welche Chancen er in Bretten hat, lässt er offen: „Nach dem Wahlkampf werde ich alles gegeben haben.“